

Klimaaktivist zu sein bedeutet, immer wieder auf große Widerstände zu stoßen...

Widerstand aus der Wirtschaft und der Industrie, Widerstand aus der Politik,  
aber auch Unverständnis aus der Bevölkerung.

Als neutraler Beobachter könnte man meinen, dass sich Klimaschützer und Klimaaktivisten für etwas Schlechtes, oder Negatives einsetzen würden.

Wir werden belächelt, nicht ernst genommen, beschimpft, ja sogar kriminalisiert und dabei setzen wir uns für nichts anderes ein, als eine lebenswerte Zukunft,

nicht nur für uns, sondern auch für alle folgenden Generationen.

Ich bin Klimaaktivist, weil ich auf Missstände aufmerksam machen möchte.

Ich bin Klimaaktivist, weil ich nicht hinnehmen will, dass die Entscheidungen weniger Generationen und weniger Länder, eine lebenswerte Zukunft auf diesen Planeten nicht nur gefährden, sondern sogar unmöglich machen.

Und so werde ich, trotz aller Widerstände immer weiter machen,

ich werde weiterhin meine Stimme erheben und ich werde weiterhin meine Kraft und meine Energie dafür einsetzen,

dass endlich ein Bewusstsein für klimafreundliches Handeln entsteht, im Einklang mit der Natur

und weg von einer verschwenderischen, wohlstand- und Konsumorientierten Mentalität,

welche die Lebensgrundlage auf unseren Planeten in aller größter Gefahr bringt.

In Gesprächen mit Menschen höre ich sehr oft, dass ein Einzelner doch nichts verändern könnte.

Hier widerspreche ich!

Denn jeder von uns hat die Macht, die Welt zu verändern...

Wir treffen jeden Tag hunderte von Entscheidungen und viele dieser Entscheidungen haben einen Einfluss auf unsere Umwelt.

Fahre ich mit dem Fahrrad, oder fahre ich mit dem Auto?!

Esse ich Fleisch, oder ernähre ich mich vegetarisch oder sogar vegan?!

Kaufe ich verpackte, oder lieber unverpackte Lebensmittel?!

Das sind nur drei von vielen weiteren, täglichen Entscheidungen, mit denen wir etwas für, oder gegen die Umwelt tun!

Unsere Entscheidungen haben Konsequenzen, dabei kommt es nicht darauf an, alles perfekt zu machen, dass ist kaum möglich, sondern es kommt darauf an, dass wir bewusst und mit Weitblick leben und bereit sind, auch die unbequemeren Wege zu gehen.

Jeder einzelne von uns kann also etwas bewegen, jedoch können wir es nicht alleine schaffen, wir sind darauf angewiesen, dass sowohl die Politik, wie auch die Wirtschaft und die Industrie, diesen Weg mitgehen und mitgestalten.

Bei der derzeitigen Regierung habe ich da kaum noch Hoffnung, ein Verkehrsminister, der hunderte von Steuermillionen für einen nichtigen Mautvertrag ausgibt und für die Autoindustrie arbeitet.

eine Landwirtschaftsministerin, die Werbevideos mit Nestle dreht, die, wie keine andere Person den Begriff der Freiwilligkeit für die Industrie definiert hat und welche die Verantwortung auf die Landwirte und die Bürger abwälzt.

ein Wirtschaftsminister, der das "Kohleausstiegsgesetz" mit zu verantworten hat, welches es erlaubt, noch bis 2038 Kohle zu verbrennen und der Konzernen wie Eon, Vattenfall und RWE eine Entschädigung von 14 Milliarden Euro garantiert.

eine Angriffsministerin, die neue Kampfjets anschaffen will, welche dann in der Lage sind, die amerikanischen Atomsprengsätze, welche immer noch in Deutschland gelagert werden, zu ihrem Bestimmungsort der Zerstörung, zu fliegen.

und eine Umweltministerin, die im Kabinett nichts zu sagen hat...

Nein, in diese Politik kann man keine Hoffnung mehr stecken,

wirtschaftliche Interessen, interne Streitigkeiten und Unvermögen prägen diese Regierung und ich hoffe, dass die Menschen lernen und dass die Menschen endlich sehen, dass wir dringend politische Veränderungen benötigen!

Politische Veränderungen, welche die Umwelt Tier- und Menschenrechte nicht nur berücksichtigen, sondern auch fördern!

Auch, wenn ich mir die jungen "Hoffnungsträger" unserer christlichen Regierungspartei anschau, verfestigt sich meine Meinung, dass ein Wandel mit dieser Partei kaum möglich ist!

Wir haben geredet, wir haben demonstriert, wir haben auf Problematiken aufmerksam gemacht, aber trotzdem ändert sich kaum etwas im Kampf gegen den Klimawandel!

Stattdessen immer die gleiche politische Debatte, Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze, dabei gefährdet auch der Klimawandel das wirtschaftliche Handeln und den Arbeitsmarkt

und die Konsequenzen werden in der Zukunft immer drastischer werden.

Nein, die derzeitige Politik macht mir keine Hoffnung!

Hoffnung geben mir Tage wie heute, sie bestärken mich in dem Glauben, dass wir es noch schaffen können,

dass wir es noch schaffen können, die klimatischen Auswirkungen so zu begrenzen, dass wir die Lebensgrundlage unseres Planeten erhalten.

Was ihr und was die jungen Menschen auf der ganzen Welt, in den letzten beiden Jahren, für den Klimaschutz bewegt habt, dass haben wir, die Umweltverbände in vielen Jahrzehnten zuvor nicht hinbekommen.

So aktiv hat sich die Politik noch nie mit dem Thema Klimawandel und Umweltschutz beschäftigen müssen.

Und das verdanken wir euch!

Und wer weiß was passiert wäre, wenn die Coronapandemie nicht das gesamte Weltgeschehen verändert hätte?!

Doch bei all den negativen Aspekten dieser Pandemie, so sehe ich auch zwei, die mich positiv stimmen,

erstens hat es gezeigt, wie schnell die Natur in der Lage ist, sich zu regenerieren...

und zweitens hat es gezeigt, dass Menschen innerhalb kürzester Zeit, zu drastischen Veränderungen in der Lage sind.

Ich glaube fest daran, dass wenn die Politik die richtigen Maßnahmen trifft,

dass die Menschen auch in der Klimafrage zu großen Veränderungen in der Lage sind,

man muss nur den gesetzlichen Rahmen dafür schaffen!

Ich fordere die Politik dazu auf, seien sie mutig, treffen sie Entscheidungen

für eine Energiewende,

für eine Verkehrswende,

für die Zukunft, für die Umwelt, für das Klima

und Sie werden sehen, dass die Menschen es nicht nur akzeptieren werden, sondern, dass mutige Politik von den Menschen gewürdigt wird!

Zum Schluss möchte ich noch über ein Thema reden, ein Thema, dass in der Coronadebatte komplett untergeht!

Das Mercoursur-EU abkommen

Was ist das "Mercoursur-EU" Abkommen?

Es ist zu vergleichen mit CETA und TTIP, den Handelsabkommen, die mit den USA und Kanada verhandelt wurden,

es ist ein Handelsabkommen mit den Südamerikanischen Mercoursur Staaten Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay, welches den Klimawandel weiter stark beschleunigen wird.

Schon seit 20 Jahren verhandeln die Länder über dieses Abkommen und jetzt steht es kurz vor dem Abschluss.

Bei diesem Abkommen geht es, einfach gesagt, um den Export von mehr Autos, mehr Pestiziden und mehr Chemikalien nach Südamerika und um den Import von mehr Rindfleisch und mehr Soja nach Europa!

Treibende Kraft für dieses Abkommen in Europa ist Deutschland, welches ganz klar die Interessen von Volkswagen, Bayer und Co. vertritt.

Dieses Abkommen wäre ein klimatisches Desaster,

noch mehr klimaschädliche Autos,

noch mehr Pestizide, welche Insekten, Pflanzen und auch Menschen schaden,

und noch mehr Rindfleisch und Soja, was der Grund ist, dass noch mehr Regenwald zerstört wird!

Letztes Jahr haben die Medien von den Waldbränden im Amazonas berichtet, die schlimmsten seit Jahrzehnten, befeuert durch den radikalen Präsidenten Bolsonaro, dieses Jahr sind es 33% mehr und niemand spricht drüber und es wird noch viel mehr, wenn wir dieses Abkommen zulassen!

Wenn ich Fragen zu diesem Thema habt, dann kommt gerne auf uns zu und wenn ihr uns unterstützen wollt, dann unterzeichnet unsere Petition.

Wir können jede Unterstützung gebrauchen!

und zum Schluss...

egal wie stark der Gegenwind sein wird, wir werden weiterlaufen

und wenn wir nicht gehört werden, dann werden wir lauter schreien,

wir werden so lange weitermachen, bis der letzte es verstanden hat!

Und so lange, bis wir die Veränderungen sehen, die wir brauchen,

um euch und den folgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu gewährleisten!

Danke

